

Reliefveränderungen aus Menschenhand im Sankt Andreasberger Revier (Harz) in der geographischen Umweltbildung

Lasafam Iturrizaga, Christian Barsch & Hans-Günter Schärf

Nach dem Konzept des Anthropozäns verlagert der Mensch mehr Gesteine und Sedimente als natürliche Prozesse. Bergbauliche Aktivitäten zählen dabei zu den wesentlichen anthropogenen Umformungen der Erdoberfläche. Die anthropogenetische Geomorphologie geht diesbezüglich der Frage nach, seit wann und in welcher Form der Mensch als dominierendes geomorphologisches Agens in Erscheinung tritt. Aus umwelthistorischer Sicht stellt der Harz als eines der bedeutendsten Montanreviere der vorindustriellen Zeit eine Schlüssel lokalität dar. Seit mehr als 2000 Jahren hat der Mensch bereits durch manuelle Werkzeuge und technische Anlagen das Relief verändert mit erheblichen Folgen für Gewässer und Vegetation. Im Gegensatz zu dieser Überformung wird der Harz in der Öffentlichkeit eher als eine naturnahe Erholungslandschaft wahrgenommen. In einem transdisziplinären Ansatz im Rahmen der geographischen Umweltbildung sollen geomorphologische Themeninhalte im Kontext des Anthropozän-Diskurses im Projektgebiet von Sankt Andreasberg an eine breitere Öffentlichkeit vermittelt werden. Dazu wird am Standort der UNESCO-Welterbestätte Grube Samson ein „Indoor-Outdoor-Konzept“ bestehend aus dem Bergwerksmuseum sowie der Konzeption von Geopfaden im Sankt Andreasberger Revier entwickelt. Grundlage bilden u. a. die geomorphologische Geländeaufnahme und Auswertung historischer Quellen. Ziele des Projektes sind (I) die BesucherInnen anzuregen, die Landschaft geomorphologisch lesen zu lernen, (II) die geographische Verbreitung und Größendimension der anthropogenen Eingriffe im historisch raum-zeitlichen Kontext der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung zu vermitteln, (III) eine kritische Reflektion des aktuellen Ressourcenverbrauchs mit den Konsequenzen für die Veränderung der Prozesse auf der Erdoberfläche auf lokaler und globaler Ebene zu ermöglichen und (IV) die Diffusion wissenschaftlicher Erkenntnisse in Lernkompetenzen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu etablieren.

Kontakt:

Lasafam Iturrizaga: Universität Potsdam - Institut für Umweltwissenschaften und Geographie, E-Mail: iturrizaga@uni-potsdam.de